© Deutschen Ornithologen-Gesellschaft und Partner; download www.do-g.de; www.zobodat.at

Die Vogelwarte 41, 2001: 83–90

Schriftenschau

Bairlein, F., & H. R. Henneberg (2000): Der Weißstorch (*Ciconia ciconia*) im Oldenburger Land. Oldenburger Forschungen, Neue Folge, Bd. 12. Isensee Verlag, Oldenburg. 100 S., 13 farbige und 52 s/w Abbildungen. ISBN 3 89598 7379. Preis 22.- DM (brosch.).

Im vorliegenden „Band 12" der Oldenburger Forschungen (herausgegeben im Auftrag des Oldenburger Landesvereins für Geschichte, Natur- und Heimatkunde e.V.) werden die Bestandsentwicklungen des Weißstorchs im Oldenburger Land von 1928 – 2000 zusammenfassend analysiert, die Ursachen für den Bestandsrückgang erörtert sowie die Zugverhältnisse und das Winterquartier von Störchen des Untersuchungsraumes beschrieben. Es handelt sich um eine der längsten und vollständigsten Datenreihen, die es in Europa zur Bestandsentwicklung einer Vogelart gibt (zunächst koordiniert von R. TANTZEN, ab 1967 von H. R. HENNEBERG). Deshalb dürfte die ansprechend gestaltete Abhandlung nicht nur für Ornithologen der untersuchten Region von Interesse sein!

W. Winkel

Barataud, M. (2000): Fledermäuse – 27 europäische Arten. 2CDs (Echtzeit und zehnfache Zeitdehnung, Gesamtspieldauer 130 min) + 54-seitige Begleitbroschüre. Musikverlag AMPLE, Germering, Exclusivlizenz von Sittelle (Internet: www.friedrich-fledermaus.de). Preis 49,95 DM.

Da das menschliche Ohr Lautäußerungen von Fledermäusen wegen ihrer Tonhöhe oft nicht wahrnehmen kann, wurden für die meisten Aufnahmen Ultraschall-Umwandler eingesetzt. Vorgestellt werden 27 Arten (mit insgesamt 167 verschiedenen Tonaufnahmen), darunter sämtliche Spezies Deutschlands, Österreichs und der Schweiz. Für Interessenten wird der „warnende" Hinweis gegeben: „Fledermausstimmen sind – zumindest für unsere Ohren – weder klangschön noch leicht unterscheidbar. Das vorliegende Buch mit der Doppel-CD eignet sich nicht zum Entspannen, sondern ist für Bestimmungszwecke und zum vertieften Kennenlernen gedacht." Aber gerade letzteres dürfte dem Bedürfnis einer immer größer werdenden Zahl engagierter Fledermausfreunde entsprechen, so daß das Erscheinen dieser bedeutsamen Produktion sicher von vielen sehr begrüßt wird!

W. Winkel

Baumgart, W. (2001): Europas Geier. Flugriesen im Aufwind. AULA-Verlag, Wiebelsheim. 144 S., mit 38 s/w- und 17 Farbabbildungen. ISBN 3-89104-641-3. Preis 39,80 DM.

Böhm, Chr. (2000): Die Wasserpieper. Vom Meeresstrand zum Gletscherrand. AULA-Verlag, Wiebelsheim. 144 S., mit 40 s/w- und 13 Farbabbildungen. ISBN 3-89104-552-2. Preis 39,80 DM.

Grajetzky, B. (2000): Das Rotkehlchen. Zeit- und Energiekonflikte – ein Kleinvogel findet Lösungen. AULA-Verlag, Wiebelsheim. 136 S., mit 57 s/w- und 16 Farbabbildungen. ISBN 3-89104-584-0. Preis 39,80 DM.

Die 1993 gegründete Reihe „Sammlung Vogelkunde im AULA-Verlag" (bislang erschienen 10 Bände über einzelne Vogelarten bzw. kleinere Gruppen von Vögeln, vgl. diese Zeitschrift 38: 55, 197; 39: 100, 230, 307; 40: 153, 154) wurde jetzt mit drei weiteren empfehlenswerten Monografien über „Europas Geier" / Schmutz- Bart- Mönchs- und Gänsegeier (von WOLFGANG BAUMGART), „Die Wasserpieper" / Berg-, Strand- und Pazifikpieper (von CHRISTIANE BÖHM) und „Das Rotkehlchen" (von BODO GRAJETZKY) fortgeführt. Behandelt wird jeweils die Biologie im Jahresverlauf, wobei einzelne Faktoren (z.B. Verbreitung, Habitat, Fortpflanzung, Nahrung und Verhalten) – dem Grundkonzept dieser Monografienreihe entsprechend – nicht isoliert, sondern in ihrem Zusammenwirken betrachtet werden. Dabei flossen in die Zusammenstellungen (vor allem bei den „Wasserpiepern" und dem „Rotkehlchen") auch zahlreiche noch unveröffentliche Originaldaten der Verfasser mit ein. Die jeweils flüssig geschriebenen, gut lesbaren Bände sind eine willkommene Bereicherung der ornithologischen Literatur!

W. Winkel

Bezzel, E. (2000): Vögel mit Schnellbestimm-System. Sechste Auflage (Sonderausgabe). BLV Verlagsgesellschaft, München. 239 S., mit 311 Farbfotos. ISBN 3-405-15874-5. Preis 15,– DM.

Wer als „Einsteiger" nach einem geeigneten Vogel-Bestimmungsbuch sucht, ist mit diesem BLV-Band gut beraten. Nach einem sehr lesenswerten Einführungstext (u. a. „Worauf man beim Vogelbestimmen achten sollte")

© Deutschen Ornithologen-Gesellschaft und Partner; download www.do-g.de; www.zobodat.at

werden im „Hauptteil" die in Mitteleuropa regelmäßig als Brut- oder Gastvögel vorkommenden Arten mit guten Farbfotos abgebildet und beschrieben. Die Anordnung nach grober Ähnlichkeit erlaubt ein rasches Vergleichen in Zweifelsfällen. Der „Sonderteil" zeigt seltenere Arten, Jungvögel, Nester, Gelege und Flugbilder und enthält einen „Vogelkalender". Der empfehlenswerte Band bietet weit mehr, als der erstaunlich niedrige Preis dieser Sonderausgabe erwarten läßt. W. Winkel

BirdLife International (2000): Threatened birds of the world. Lynx Editions, Barcelona und BirdLife International, Cambridge. 852 S., mit zahlreichen Farbabbildungen und Verbreitungskarten. Format 31 x 22 cm. ISBN: 0 946888 39 6 (UK), 84 87334 28 8 (Spanien). Preis 115 Euro (zu beziehen über den Fachbuchhandel oder – versandkostenfrei – direkt vom Verlag Lynx Editions, Passeig de Gràcia, 12, E-08007 Barcelona, Spanien; FAX: +34-93 302 1475; E-mail: lynx@hbw.com).

Das außerordentlich beeindruckende Werk „Threatened Birds of the World" enthält die Ergebnisse des „International Globally Threatened Species Programme" von BirdLife International – einem Zusammenschluß von Vogel- und Naturschutzorganisationen aus über 60 Ländern. Wer hinter dem Buchtitel eine trockene tabellarische Auflistung über bedrohte Vögel vermuten sollte, hat sich geirrt: Hier wurde mit allen Registern des Farbdruckes eine ungeheure Fülle aktueller Daten über den Bestand global gefährdeter Arten (jeweils mit farbiger Vogelzeichnung) sowie über Gefährdungsursachen und Vorschläge für Artenschutzmaßnahmen professionell aufbereitet. Zur Zeit gelten weltweit 1186 Spezies, d.h. rund 12% aller Vogelarten der Erde, als global bedroht („critical", „endangered" oder „vulnerable"). Und bei rund 99% dieser gefährdeten Arten gehen die Negativfaktoren in erster Linie auf menschliche Aktivitäten zurück (z.B. intensive Landwirtschaft, Waldrodung, Jagd und Vogelfang). Die meisten von Aussterben bedrohten Vogelarten leben in der neotropischen Region und in Südostasien. In Europa gibt es „nur" zwei als „critical" (Dünnschnabel-Brachvogel, Madeirasturmvogel) und zwei als „endangered" eingestufte Arten (Weißkopf-Ruderente, Azorengimpel). Die global am stärksten gefährdeten Arten Deutschlands sind Wachtelkönig, Großtrappe und Seggenrohrsänger (jeweils eingestuft als „vulnerable"). Es werden aber auch die Arten niedrigerer Gefährdungskategorien („conservation dependent", „near threatened", „least concern") behandelt (allerdings kürzer und ohne Bild) und 128 Vogelarten, die nachweislich nach dem Jahr 1500 ausgestorben sind. Diese unerschöpfliche Informationsquelle sollte weltweit in die Hände möglichst vieler Entscheidungsträger gelangen. Und sie ist darüber hinaus jedem am Natur- und Vogelschutz Interessierten sehr zum Studium zu empfehlen. W. Winkel

Engler, H. (2000): Die Teichralle. 3. überarbeitete und erweiterte Auflage. Die Neue Brehm Bücherei Bd. 536. Westarp Wissenschaften-Verlagsgesellschaft, Hohenwarsleben. 360 S., mit 125 Abb., 22 Tab. und 5 Farbtafeln. ISBN 3-89432-347-7. Preis 46.- DM.

Die vorliegende Teichrallen-Monografie ist eine von HELMUT ENGLER in jeder Beziehung sorgfältig und mit viel Liebe zum Detail bearbeitete Neuauflage, die durch Hinzufügung eigener neuerer Feststellungen und Berücksichtigung der rezenten wissenschaftlichen Literatur auf den derzeitigen Wissensstand gebracht wurde. Die Abhandlung hat ferner durch das jetzt sehr gefällige „Layout" gewonnen. Auch Besitzer der ersten oder zweiten Fassung werden deshalb eine Anschaffung dieser stark erweiterten und verbesserten 3. Auflage sicher nicht bereuen. W. Winkel

ETI Biodiversity Center (Hrsg., 2000): Die Vögel Europas. CD-ROM, Springer-Verlag, Berlin u.a.; Preis 49,90 DM.

Die CD-ROM bietet Informationen zu 447 Vogelarten aus Europa, Nordafrika und Kleinasien, einschließlich Verbreitungskarten, Abbildungen der Eier und Aufnahmen von Rufen und Gesängen. Gegenüber der ersten Version wurde sie in allen Bereichen erheblich erweitert und inhaltlich wie methodisch verbessert. Eine Installation des Treiberprogramms auf dem Computer ist erforderlich, die Daten selbst verbleiben auf der CD. Trotz gewisser Ansprüche an die multimedialen Möglichkeiten des Computers sollte die Lauffähigkeit auf allen neueren IBM-kompatiblen Modellen (486er, mind. 8 MB RAM, Windows 3.x/95/98, VGA mit 256 Farben, 4fach CD-ROM, Soundkarte) problemlos gegeben sein. Die gesamte CD ist durchgehend deutschsprachig, allerdings können Artnamen auch in Englisch, Französisch, Spanisch, Holländisch und Latein gesucht werden.

© Deutschen Ornithologen-Gesellschaft und Partner; download www.do-g.de; www.zobodat.at

Die Einleitung ist nach Inhalt und Niveau etwa mit den Einleitungen gängiger Vogelbestimmungsbücher vergleichbar und behandelt allgemeine Fragen zu Biologie und Lebensweise von Vögeln und deren Bestimmung. Bereits hier wie auch bei der weiteren Arbeit mit der CD wird deutlich, daß die Hersteller sich der durchschlagenden Vorteile dieses Mediums bezüglich Querverweisen, Sprüngen, einblendbaren Zusatzinfos usw. voll bewusst waren und sie in ausgesprochen löblicher (und bei ähnlichen CD-ROM-Werken leider noch keinesfalls immer üblichen) Weise einsetzen. So sind nicht nur die Erklärungen von 500 Fachbegriffen, sondern auch Quereinstiege in den Bestimmungsschlüssel, detaillierte Artinformationen, Artfotos, Habitataufnahmen und Filmsequenzen immer nur „wenige Mausklicks" entfernt.

Der integrierte Bestimmungsschlüssel, basierend zunächst auf Silhouetten, dann auch auf detaillierten Gefiedermerkmalen, hinterlässt ein zwiespältiges Gefühl. So bekommt man unter den Ammern beispielsweise neben der Schneeammer drei Auswahlmöglichkeiten zur Bauchfärbung, dann unter „Ammern mit weißlichem Bauch" die skizzenhaften Kopfzeichnungen von Zwerg-, Rohr-, Wald- und Spornammer angeboten. Dies mag für Beobachter mit Vorkenntnissen als Gedächtnisstütze hilfreich sein, jedoch drängt sich die Frage auf, ob ein Laie wirklich problemlos die Silhouette einer Ammer von der abgebildeten Silhouette eines Finks, eines Sperlings oder einer Braunelle unterscheiden kann; und wer eine weibliche Rohrammer vor sich hat, landet streng nach Bestimmungsschlüssel bei Zwerg- oder Grauammer, denn Weibchen-, Jugend- und Ruhekleider bleiben überwiegend außen vor. Auf der Suche nach der Mönchsgrasmücke findet man zwar mehrere, prinzipiell passende Silhouetten, aber nur, wer experimentierfreudig genug ist, auf den Begriff „Spötter und Waldlaubsänger" zu klicken, findet über weitere, dann recht sinnvolle Auswahlmöglichkeiten zum Ziel. Gerade weil Hypertext-Verknüpfungen, wie sie hier geboten werden, den Einatz von Bestimmungsschlüsseln zur wahren Freude machen können, ist eine deutliche Verbesserung des Schlüssels zur nächsten Ausgabe wünschenswert.

Die Artbeschreibungen umfassen eine zumeist gute Beschreibung der wichtigsten feldornithologischen Kennzeichen und Angaben zu Stimme, Verbreitung, Lebensraum und Nahrung. Für fast alle Arten vorliegende Audiodateien mit Rufen und Gesängen sind zwar teilweise etwas kurz, aber dennoch brauchbar. In einigen Fällen sind zusätzlich Sonagramme verfügbar. Die Abbildungen (Zeichnungen) der Eier sind leider in vielen Fällen etwas rotstichig, nicht selten zu dunkel und können allenfalls ornamentale Funktion übernehmen. Die Qualität der Farbzeichnungen ist teilweise gut (z.B. ein Teil der Limikolen, Eulen, Spechte), teilweise allerdings zur Bestimmung vollkommen unbrauchbar (v.a. Grasmückenartige). In fast allen Fällen fehlen Weibchen-, Jugend- und Ruhekleider. Bei den Verbreitungskarten besteht die Wahl zwischen Detailkarten, die zwar manchmal etwas grob, zur Grundinformation über Sommer- und Wintervorkommen (sofern in Europa oder Nordafrika) aber nützlich sind, und mit Hilfe des Moduls „MapIt" aufgebauter Rasterkarten, die sogar kleinere Auswertungen zur Biodiversität, wie z.B. Vergleiche zwischen Arten oder Artenzahlen auf Rasterniveau zulassen.

Eher ein spielerisches Detail für den Einsteiger bietet die Möglichkeit, über Habitatgruppen zu anderen, dasselbe Habitat bewohnende Arten zu springen.

Ergänzende Fotos von Arten und Habitaten sind qualitativ in der Regel sehr gut und erstere oft auch zur Artbestimmung aussagefähiger als die Zeichnungen. Unter den Videosequenzen befinden sich sehenswerte Kurzbeiträge wie etwa Nahrungssuche und Balz beim Löffler, aber auch Überflüssiges wie etwa die Sequenz der Pfeifente, in der sich genaugenommen nur die Wellen des Wassers um die ruhende Ente herum bewegen.

Weitere Bestandteile, auf die hier nicht weiter eingegangen werden soll, sind ein Bestimmungsquiz, Export- und Demofunktion sowie die Möglichkeit, eigene Notizen zu Arten abzuspeichern.

Fazit: von technischer Seite her ein ausgereiftes Produkt, das die Möglichkeiten einer multimedialen CD-ROM vorbildlich ausschöpft. Inhaltlich sind etliche Verbesserungen erforderlich und wünschenswert. Dennoch sei die Anschaffung all jenen empfohlen, die für sich die CD-ROM als modernes Medium zur Informationsübermittlung erschließen möchten und all jenen, die als Einsteiger in die Vogelbestimmung über eher spielerischen Umgang mit der Materie vorankommen möchten. Wer die CD allerdings als Hilfsmittel zur ernsthaften Faunistik einsetzen möchte, wird nicht umhin kommen, sie durch die einschlägigen (buchförmigen) Standardwerke zu ergänzen.

W. Fiedler

Gatter, W. (2000): Vogelzug und Vogelbestände in Mitteleuropa. 30 Jahre Beobachtung des Tagzugs am Randecker Maar. AULA-Verlag, Wiebelsheim. 670 S., mit 425 Abb. und 16 Farbtafeln. Hardcover. ISBN 3-89104-645-6. Preis 89.- DM.

Seit über 30 Jahren werden unter der engagierten Leitung von Wulf Gatter am Steilabfall der Schwäbischen Alb im Rahmen eines standardisierten Programmmes Vogel- und Insektenwanderungen registriert. An diesen

© Deutschen Ornithologen-Gesellschaft und Partner; download www.do-g.de; www.zobodat.at

von mindestens Ende August bis Anfang November jeweils ganztägig durchgeführten Freilandarbeiten ist ein Team ehrenamtlicher Mitarbeiter beteiligt. Allein schon die ständige Organisation dieses aufwendigen und anfangs ohne finanzielle Unterstützung zu bewältigenden Projekts ist eine bewundernswerte Leistung. Mit dem vorliegenden Buch liegt nun auch eine umfangreiche Zusammenstellung über die erzielten interessanten Ergebnisse vor.

Die einleitenden Kapitel des Buches enthalten vor allem Erläuterungen zur Methodik von Zugplanbeobachtungen und Bestandserfassung sowie eine gut illustrierte Zusammenstellung über „Feldkennzeichen ziehender Passeres". Über letzteres ist auch in modernen „field guides" kaum etwas zu finden, so daß das Studium dieses Abschnittes auch erfahrenen Feldornithologen Neues bieten dürfte. Etwa die Hälfte des gehaltvollen Werkes befaßt sich mit Auswertungen zum Thema des Tagzugs (z.B. Wetterabhängigkeit, Zughöhe und -richtung, jahres- und tageszeitliche Zugmuster, Jugendstreuung und Sozialverhalten während des Zuges). Jedes Kapitel wird mit einer deutschen und englischen Zusammenfassung abgeschlossen. Es folgen Ausführungen über „Die Kulturlandschaft im Umbruch – Potentielle Ursachen für Veränderungen in der Vogelwelt" (S. 285-420!), „Konkurrenz und Prädation zwischen Vögeln und anderen Tiergruppen – Ein vernachlässigtes Thema?", „Bestandstrends der Zug- und Standvögel am Randecker Maar" und „Versuch einer Wertung einiger bestandsbeeinflussender Faktoren in den letzten Jahrzehnten".

GATTER's bemerkenswertes Werk faßt nicht nur eine Fülle interessanter Fakten zum Thema „Vogelzug" und „Vogelbestände" zusammen; denn Verf. nutzt seine reichen forstlichen Erfahrungen auch zur unerwartet ausführlichen Behandlung einiger Randthemen (z.B. „Geschichte mitteleuropäischer Wälder", S. 349-367), was diesem Buch stellenweise fast den Charakter eines Nachschlagewerkes verleiht. Wer sich ernsthafter für die Vogelkunde interessiert, sollte an dieser wichtigen und empfehlenswerten Neuerscheinung nicht vorbeigehen.

W. Winkel

Gerdes, K. (2000): Die Vogelwelt im Landkreis Leer, im Dollart und auf den Nordseeinseln Borkum und Lütje Hörn. Verlag Schuster, Leer. 318 S., mit 56 Karten und grafischen Darstellungen sowie 60 Farb- und S/W-Fotos. ISBN 3-7963-0348-X. Gebunden. Preis 39,80 DM.

In dieser ansprechend illustrierten Avifauna über einen äußerst interessanten Naturraum werden neben vom Verf. sorgfältig gesichteten Literaturdaten auch viele unveröffentlichte Ergebnisse zusammengefaßt. Die Länge der einzelnen Artkapitel (nur wenige Zeilen bis zu 5 Seiten) spiegelt den jeweiligen Kenntnisstand wider. Am ausführlichsten sind die Artkapitel einiger Gänse- und Limikolenarten, wobei u.a. auch bemerkenswerte Befunde über Schlafplätze und Schlafplatzflüge mitgeteilt werden. – Zu den bedeutendsten Lebensstätten des Berichtsgebietes gehört neben wertvollen Feuchtgebieten im Bereich der Ems und im Binnenland vor allem auch das Wattenmeer am Dollart. Letzteres besitzt für den Säbelschnäbler, Kiebitzregenpfeifer, Alpenstrandläufer, die Pfuhlschnepfe, den Dunklen Wasserläufer und Rotschenkel „internationale Bedeutung". – Neben dem „Speziellen Teil" sind auch die aufschlußreichen Kapitel des „Allgemeinen Teils" hervorzuheben, in denen der Verf. unter anderem eine Reihe aktueller Naturschutzprobleme kritisch beleuchtet (z.B. „Rabenvögel: Verfolgen oder Verstehen?", „Niedergang der Wiesenvögel", „Landschaftswandel aus avifaunistischer Sicht"). Schon deshalb verdient die gelungene Neuerscheinung Beachtung weit über den erfaßten Raum hinaus! W. Winkel

Haeupler, H., & T. Muer (2000): Bildatlas der Farn- und Blütenpflanzen Deutschlands. Verlag Eugen Ulmer, Stuttgart. 760 S., mit 3900 Farbfotos und 134 Zeichnungen. 30 x 23 cm. ISBN 3-8001-3364-4. Preis 148.- DM.

Foto-Bildbände über Wildpflanzen gibt es bereits in reicher Auswahl. Aber mit diesem Bildatlas liegt nun erstmals eine Veröffentlichung vor, in der wirklich alle in Deutschland heimischen Farn- und Blütenpflanzen mit jeweils kurzer Beschreibung der wesentlichen differenzierenden Merkmale und in der Regel einem typischen Farbfoto behandelt werden (ggfls. wird zusätzlich auch noch auf Detailzeichnungen zurückgegriffen). Dadurch wird das Prachtwerk zu einem Meilenstein, der nicht nur bei Botanikern begeisterte Aufnahme finden dürfte. Auch manche Ornithologen werden – z.B. wenn sie Habitatbeschreibungen vornehmen möchten – die Hilfe dieser großartigen Neuerscheinung sehr zu schätzen wissen. W. Winkel

© Deutschen Ornithologen-Gesellschaft und Partner; download www.do-g.de; www.zobodat.at

Havelka, P., D. Haas & H.-W. Mittmann (2001): Vögel im Winter. Arbeitsblätter Vogelschutz 4. Herausgeber: Staatliche Vogelschutzwarte Baden-Württemberg in der Bezirksstelle für Naturschutz und Landschaftspflege, Kriegsstr. 5a, D-76137 Karlsruhe. 72 S. mit 112 Abbildungen. ISBN 1438-1699. Preis 7.- DM (zu beziehen beim Herausgeber).

Das von der Staatlichen Vogelschutzwarte Baden-Württemberg herausgegebene Heft 4 der „Arbeitsblätter für Vogelschutz" bietet eine gut durchdachte Abhandlung über „Vögel im Winter", wobei das „sensible" Thema „Winterfütterung" breiten Raum einnimmt (Winterfütterung ist durchaus nicht unumstritten, da z.B. unüberlegt eingerichtete Futterplätze auch schaden können, aber andererseits ist die Winterfütterung u.a. „... als Werbemittel und Sympatieträger für unsere heimische Vogelwelt von nicht zu unterschätzender Bedeutung"). Die empfehlenswerte, gut bebilderte Broschüre (das Foto auf S.46 zeigt nach Meinung des Ref. allerdings keine Weiden- sondern eine Sumpfmeise) gibt eine Fülle praktischer Tips sowohl für „Natürliche Winterfütterung durch Biotop- und Gartengestaltung"" als auch für die Einrichtung von Futterstellen und über geeignete Futtermittel vom einfachen Futterhäuschen bis zum Luderplatz und zur Eulenschütte. W. Winkel

del Hoyo, J., A. Elliot & J. Sargatal (eds., 2001): Handbook of the Birds of the World. Vol. 6. Mousebirds to Hornbills. Lynx Editions, Barcelona. 589 S., mit 45 Farbtafeln, 385 Farbfotos und 270 Verbreitungskarten. Format 31 x 24 cm. ISBN: 84-87334-30X. Preis 145 Euro (zu beziehen über den Fachbuchhandel oder versandkostenfrei direkt vom Verlag Lynx Editions, Passeign de Gràcia, 12, E-08007 Barcelona, Spanien; Subskriptionspreis auf Anfrage; FAX: +34-93302-1475; E-mail: lynx@hbw.com).

Das „Handbook of the Birds of the World" ist mit Erscheinen von „Band 6" seinem ehrgeizigen Ziel, mit dem monumentalen Prachtwerk auch eine komplette Illustrierung aller Vogelarten (und gut unterscheidbaren Unterarten) der Welt auf Farbtafeln zu schaffen, wieder einen großen Schritt näher gekommen. In bewährter Weise (siehe hierzu die Rezensionen in dieser Zeitschrift 37: 80; 38: 198; 39: 100 und 308; 40: 151) werden in „Band 6" Mausvögel (Coliidae), Trogone (Trogonidae), Eisvögel (Alcedinidae), Todis (Todidae), Sägeracken (Momotidae), Spinte (Meropidae), Racken (Coracidae), Erdracken (Brachypteraciidae), Kurole (Leptosomatidae), Wiedehopfe (Upupidae), Baumhopfe (Phoeniculidae) und Nashornvögel (Bucerotidae) behandelt. Wie in den vorhergehenden Bänden begeistert auch diesmal neben allem anderen wieder die Fülle herausragender, großartiger Farbfotos, mit denen die gehaltvollen Familientexte bereichert wurden, so daß schon das bloße Blättern ein großes Vergnügen ist. Besonders hervorzuheben ist diesmal das außergewöhnlich umfangreiche „Vorwort" (S. 11-52!) zum Thema „Avian bioacustics" – eine Ehrerbietung an Luis Baptista, dessen Rohfassung zu diesem Kapitel nach seinem viel zu frühen , plötzlichen Tod von Don Kroodsma zu einem gut illustrierten, hochinformativen und spannend zu lesenden Essay gestaltet wurde.
Für Band 6 haben neben den Hauptherausgebern wieder etliche Autoren (13) und Illustratoren (9) ihr Bestes gegeben, wofür ihnen – und zahlreichen Fotografen und dem effizient arbeitenden „Management" – großer Dank und hohe Anerkennung gebührt. Und „Band 7" (Glanzvögel bis Spechte) soll bereits im Frühjahr 2002 erscheinen! Nähere Informationen zu diesem großartigen „Jahrhundertwerk" in statu nascendi gibt es im Internet (htpp://www.hbw.com). W. Winkel

Pott, R. (1999): Nordwestdeutsches Tiefland zwischen Ems und Weser. Verlag Eugen Ulmer, Stuttgart. 256 S., mit 163 Farbfotos, 36 Zeichnungen u. 31 Karten. ISBN 3-8001-3518-3. Preis 39,80 DM.

Pott, R. (1999): Lüneburger Heide – Wendland und Nationalpark Mittleres Elbtal. Verlag Eugen Ulmer, Stuttgart. 256 S., 163 Farbfotos, 36 Zeichnungen u. 31 Karten. ISBN 3-8001-3515-9. Preis 39,80 DM.

Mit den Landschaftsführern der vom Ulmer Verlag gestarteten Reihe „Kulturlandschaften – Exkursionsführer" (herausgegeben von J. Pfadenhauer und R. Pott) sollen naturwissenschaftlich fundierte Bücher geschaffen werden, die den Leser anregen, die Natur mit offenen Augen zu erleben und ihm helfen, die komplexen Zusammenhänge der Natur auch zu verstehen. Mit den ersten beiden Bänden werden zwei charakteristische Großlandschaften Norddeutschlands vorgestellt. Im ersten Teil des Buches wird jeweils ausführlich auf die naturräumliche Beschaffenheit der Region, die geologischen und bodenkundlichen Gegebenheiten sowie die Pflan-

© Deutschen Ornithologen-Gesellschaft und Partner; download www.do-g.de; www.zobodat.at

zen- und Tierwelt eingegangen. Und im zweiten Teil werden detailliert ausgewählte Gebiete vorgestellt (im Band „Nordwestdeutsches Tiefland" 9 und im Band „Lüneburger Heide" 16). Die Bände sind jeweils hervorragend illustriert und gut geeignet, das Interesse für die vorgeschlagenen Exkursionen zu wecken. Wer mehr als nur einen schönen Bildband haben möchte, sollte an dieser neuen Buchserie nicht vorbeigehen. W. Winkel

Schmid, H., M. Burkhard, V. Keller, P. Knaus, B. Volet & N. Zbinden (2001): Die Entwicklung der Vogelwelt in der Schweiz. Avifauna Report Sempach 1, Annex, 444 S., DIN-A-4, Paperback, ISSN 1424-7976, Bezug: Schweizerische Vogelwarte, CH-6204 Sempach, Preis CHF 48,–.

Der auf Deutsch und Französisch verfaßte Band dokumentiert die Bestandsentwicklung (als Trend) von etwa 270 Vogelarten (Brutvögel, Durchzügler und Wintergäste) und ergänzt somit den Brutvogelatlas (1998) und die Avifauna (1999) der Schweiz. Die Daten von zahlreichen Mitarbeitern beziehen sich auf mehr als 20.000 Kilometerquadrate und reichen mindestens fünfzehn Jahre zurück. Eine Aktualisierung in fünfjährigem Abstand ist vorgesehen.

Wegen der landschaftlichen Vielfalt und der erschwerten Begehbarkeit großer Landesteile ist eine gleichmäßige und vom Aufwand her vertretbare Erfassung der Vogelbestände der Schweiz nicht möglich. Es wurde daher eine Reihe verschiedener Datenquellen für die vorliegende Ausarbeitung genutzt. Neben den Seltenheitenmeldungen (seit 1960), den ornithologischen Jahresübersichten für 260 Gebiete (1984-98) und den Eingängen von Greifvögeln und Eulen bei 80 Pflegestationen sind besonders das Monitoring häufiger Brutvögel (auf 250 regelmäßig verteilten Kilometerquadraten), der Brutvögel in 23 Feuchtgebieten, der Brutvögel auf 19 Dauerbeobachtungsflächen, der Brutbestände ausgewählter Arten (z. B. Koloniebrüter) und überwinternder Wasservögel zu nennen. Die Erfassungsmethoden und die statistischen Auswertungsverfahren werden in den einleitenden Kapiteln beschrieben. Auf Gefahren bei der Interpretation der Ergebnisse, die auf solch heterogenem Material beruhen, wird frühzeitig hingewiesen.

Bei den meisten Vogelarten werden die Daten, entsprechend ihrer Quelle, in Form mehrerer Diagramme (Säulen, Trendlinien) und Tabellen präsentiert. Ein kurzer Begleittext erläutert die wichtigsten Tendenzen, ordnet die Situation der betreffenden Art in einen europäischen Rahmen ein und bietet Ursachenvorschläge für die jeweilige Entwicklung. Deutliche Bestandeszunahmen werden z. B. für Graureiher, viele Entenarten, Sperber, Saatkrähe, Alpensegler, Bienenfresser, Sumpfrohrsänger, Zilpzalp und Blaumeise genannt. Bestandeseinbußen sind u. a. bei Auerhuhn, Rebhuhn, Kiebitz, Feldlerche, Baumpieper, Waldlaubsänger und Star festzustellen. Ähnliche Tendenzen gibt es im süddeutschen Raum. Daß die vorliegenden Daten nicht nur für den Naturschutz in der Schweiz wertvoll sind, zeigt das gut dokumentierte Beispiel des Kormorans, das wichtige Argumente für den Schutz dieser Art auch in Deutschland liefert. Außer den Zahlen zur Bestandsentwicklung bietet der Band eine Fülle weiterer Informationen, so zur Phänologie und zum Bruterfolg vieler Arten und nicht zuletzt methodische Anregungen für die Dokumentation der Dynamik von Vogelpopulationen auch in anderen Ländern.

M. Lieser

Schulze, A., & K. H. Dingler (1999, 2000): Serie Vogelstimmen-Rätsel. Edition 1 und 2. Musikverlag Edition AMPLE. Bestell-Nr. 220.381 (CD, Edition 1, Spieldauer 66:59 Min.) 220.382 (CD, Edition 2, Spieldauer 67:26 Min.). Preis jeweils 19,95 DM. Vertrieb AMP Europe, Am Graspoint 44, D-83026 Rosenheim, FAX 08031-463787.

Mit der „Vogelstimmen-Rätsel-Serie" legt der Musikverlag Edition AMPLE eine Neuerscheinung vor, die Vogelstimmen und -gesänge, aber keine gesprochenen Texte enthält. Wer seine Kenntnisse testen möchte, kann dies mit den beiden CDs mit jeweils 25 Vogelstimmen-Aufnahmen in verschiedenen Schwierigkeitsstufen tun – je nachdem, ob er die „Hilfen" der beigefügten kleinen Begleithefte mit Texten und Farbfotos vorher zu Rate zieht oder nicht. Während die „Haupträtsel" für einen erfahrenen Vogelbeobachter in der Regel wohl kaum ein Problem sein werden (leider ist die technische Qualität der Aufnahmen nicht immer optimal), ist die Enträtselung der im Hintergrund oft nur sehr leise zu hörenden Vogelstimmen (werden im Beiheft ebenfalls erwähnt) schon merklich schwieriger. Am reizvollsten findet der Rez. aber die jeweils letzte Aufnahme, bei der es darum geht, aus dem betreffenden „Waldkonzert" insgesamt 15 (bei Edition 1, ca. 5 Min. Dauer) bzw. sogar 26 verschiedene Vogelarten herauszuhören (bei Edition 2, ca. 7 Min.). Dies kann z.B. auch für einen „Wettbewerb" unter Gleichgesinnten genutzt werden. (wer konnte die meisten Arten „entdecken"? Die im Hintergrund kurz sin-

© Deutschen Ornithologen-Gesellschaft und Partner; download www.do-g.de; www.zobodat.at

gende – im „Auflösungstext" aber nicht erwähnte – Amsel ist offenbar selbst den Autoren dieser CD entgangen). Die empfehlenswerte CD-Serie ist insofern nicht nur für beginnende Vogelkundler von Interesse. W. Winkel

Slovak Society for Ornithology (1999): Proceedings of the International Woodpecker Symposium, Zvolen 1998. Tichodroma Vol. 12, Supplementum 1: 1-215. Preis 25.- DM zzgl. Versandkosten. (Bezug: H.-J. Görze, Kriegsstr. 5a, D-76137 Karlsruhe; E-mail: Hans-Juergen.goerze@bnlka.bwl.de).

Die Arbeitsgruppe Spechte der Deutschen Ornithologen-Gesellschaft veranstaltete im Frühjahr 1998 in Zvolen/ Slowakei ein internationales Symposium zur Biologie und zum Schutz europäischer Spechtarten. Die dort gehaltenen Referate und einige zusätzliche Arbeiten wurden in einem Sonderband der Zeitschrift „Tichodroma" (Journal der Slowakischen Ornithologischen Gesellschaft) veröffentlicht. Der Band behandelt u.a. die Themenbereiche Aktionsraumgrößen, Habitatwahl, Populationsuntersuchungen und Nahrungsanalysen (insgesamt 11 deutschsprachige und 4 englischsprachige Artikel). W. Winkel

Tins, W. (2001): Walstimmen – Gesänge und Rufe aus der Tiefe. CD mit 32 seitigem Begleitheft (Spieldauer 75 min). Musikverlag Edition AMPLE, Germering (Internet: www.tierstimmen.de). Preis 29.95 DM.

Diese CD enthält 59 Tonaufnahmen von Rufen und Gesängen der 15 wichtigsten Walarten und Dephine, die mit Hilfe von Spezialgeräten von Spezialisten verschiedener Länder „eingefangen" wurden. Die berühmstesten „Sänger" sind die Buckelwale. Ihre Laute werden seit den 1960er Jahren erforscht, was – wie dem Begleitheft zu entnehmen ist – viel Erstaunliches erbracht hat. So singen z.B. die männlichen Buckelwale zur Paarungszeit „Liebeslieder", die etwa 20 min dauern können und aus verschiedenen Elementen zusammengesetzt sind. Die faszinierenden Einblicke in die „Gesänge und Rufe aus der Tiefe" dürften wohl jeden naturverbundenen Menschen beeindrucken. W. Winkel

Trinkl, G. (o.J.): Naturdokumentation auf 4 CDs Regenwald Amazonas. Edition 1: Abenteuer Brasilien – Mit dem Boot im brasilianischen Urwald; Edition 2: Anavilhanas – Ein Tag im Flußarchipel; Edition 3: Terra Firme – Im Reich der Baumriesen; Edition 4: Geheimnisvolle Nächte – Stimmen aus der Dunkelheit. Musikverlag Edition AMPLE, Germering (Internet: www.regenwald.ample.de). Preis je CD 29.95 DM.

Es handelt sich um keine Bestimmungs-CDs, sondern um die Wiedergabe von „Stimmungsbildern". Die CDs geben eine gute Vorstellung von der Fülle an Lauten (Insekten, Frösche, Vögel, Säugetiere), die ein Besucher „an glücklichen Tagen und guten Plätzen" im Amazonas-Regenwald hören kann. Den beigefügten kleinen Textheften sind jeweils kurze Informationen zu den einzelnen von Dezember 1995 bis April 1996 entstandenen Tonaufnahmen zu entnehmen (Spieldauer je CD ca. 74 min). W. Winkel

Weber, P. (2000): Aves Histriae – Die Vogelwelt Histrias, Biosphärenreservat Donaudelta. 220 S., zahlreiche Fotos und Farbtafeln. Broschüre 13 x 20 cm. Rumänisch mit englischer und deutscher Zusammenfassung. Editura AVES, ohne ISBN, Bezug: Dr. P. Weber, str. Kogalniceanu Nr. 19, RO – 3125 Medias (e-mail: Weber. P. @ verena. ro). Preis: 24 DM.

Das ca. 100 km² große Untersuchungsgebiet südlich des Donaudeltas am Schwarzen Meer markiert den trichterförmigen Übergang des anthropogen bedingt zunehmend aussüßenden Razelm-Sinoe-Lagunenkomplexes zu den Resten der Dobrudschasteppe. Der bekannte siebenbürgische Zoologe Peter Weber legt mit der „Vogelwelt von Histria" das Dissertationsergebnis seiner Forschungen bis 1999 und eine gründliche Literaturauswertung vor.

Nach Einführungen zu Geographie, Klima, Geschichte, Flora, Hydrologie, Biomasseproduktion und wirtschaftlicher Nutzung folgen Erläuterungen zur Untersuchungsmethodik. Neben 43 Fisch-, 7 Amphibien-, 11 Reptilien- und 18 Säugetierarten zeigen die 287 nachgewiesenen Vogelarten (davon 100 Brutvogelarten, 158 Durchzügler und Wintergäste, 29 Irrgäste) den Reichtum des eng umrissenen Gebietes auf. Wichtige Angaben

© Deutschen Ornithologen-Gesellschaft und Partner; download www.do-g.de; www.zobodat.at

zu Vorkommen, Verbreitung, Höchstzahlen und Phänologie werden in mehreren Unterkapiteln zusammengefaßt. Die enorme Bedeutung als Brutgebiet für verschiedene, teilweise global bedrohte Vogelarten wird herausgestellt (allein 49 Brutvogelarten des Anhangs II der Berner Konvention; für 3 Brutvogelarten ist die Region von globaler Bedeutung). Mit bis zu 28000 Rothalsgänsen konzentrierten sich in manchen Wintern ca. 90 % der Weltpopulation um Histria, für viele Arten wird die herausragende Stellung des Gebietes am Rand des Biosphärenreservats Donaudelta für den Osteuropäischen/Ostmediterranen Zugweg deutlich. Gleichzeitig wird nachdrücklich darauf hingewiesen, daß das in Rumänien gültige Jagdgesetz bis heute nicht den Anforderungen entspricht, welche sich aus Rumäniens Beitritt zur Berner-, Bonner- und Ramsar-Konvention ergeben. Mehrere weltweit bedrohte Vogelarten haben in Rumänien eine Jagdzeit und werden noch immer aktiv bejagt bzw. haben einen juristisch nur inkompletten Schutzstatus. Wurden die bis 1989/90 forcierten industriellen Erschließungen, die drastischen hydrologischen Veränderungen mit Eindeichung und Trockenlegung sowie Straßen- und Energietrassenbau mit dem politischen Wandel und der Biosphären-Reservats-Ausweisung bislang nicht weiter betrieben, so sind die heute wirksamen Gefährdungsfaktoren leider typisch für Vollzugsdefizite auch im rumänischen Naturschutz: illegale Jagd, Fischwilderei, off-road-Fahrten und Chaostourismus. Daher muß der Besucher dieser interessanten Landschaft in Anbetracht von Topographie, Störungsempfindlichkeit und bislang spärlicher Ausschilderung gebeten werden, Straßen und Wege zur Brutzeit nicht zu verlassen, um diesen wichtigen Fortpflanzungsbereich ostmediterraner Vogelwelt nicht zusätzlich zu gefährden. Die Herausgabe des Buches wurde unterstützt von der Siebenbürgisch-Sächsischen Stiftung, dem Deutschen Rat für Vogelschutz, dem Schweizer Vogelschutz SVS, Birdlife Schweiz sowie der Rumänischen Stiftung AVES. S. Brehme

Nachrichten

Tagung „100 Jahre Vogelforschung auf der Kurischen Nehrung" in Rybatschij (früher Rossitten)

Vom 8. bis 10. Juni 2001 fand auf Einladung der Biologischen Station Rybatschij (Kaliningrad-Gebiet, Russland) eine Tagung zur Feier des hundertjährigen Jubiläums ornithologischer Forschung auf der Kurischen Nehrung statt. Die rund 70 Teilnehmer aus Russland, Deutschland und 7 weiteren europäischen Ländern wurden vom Team der Biologischen Station Rybatschij unter Leitung des Direktors CASIMIR BOLSHAKOV sehr gastfreundlich aufgenommen und konnten eine Tagung in ausgesprochen angenehmer Atmosphäre genießen. Mit Ausnahme einiger Kollegen aus Osteuropa, die leider aus finanziellen Gründen kurzfristig absagen mussten und der Schweizer Delegation, die wegen eines Luftverkehrsstreiks (im Westen Europas) die Reise abbrechen musste, konnten die Organisatoren es durch großes Engagement allen übrigen Tagungsteilnehmern ermöglichen, trotz der anachronistischen Prozeduren bei der Ein- und Ausreise nach Litauen und Russland den Tagungsort auf der Kurischen Nehrung am Orte der ehemaligen Vogelwarte Rossitten weitgehend reibungslos zu erreichen.

Durch JOHANNES THIENEMANN 1901 im Auftrag der Deutschen Ornithologischen Gesellschaft (DOG) gegründet und ab 1923 durch die Kaiser-Wilhelm-Gesellschaft zur Förderung der Wissenschaften unterstützt, entwickelte sich die Vogelwarte Rossitten im gleichnamigen Fischerdorf auf der Kurischen Nehrung (Ostpreußen) in den folgenden Jahrzehnten von einem Ein-Mann-Betrieb zu einer der führenden Institutionen ornithologischer Forschung mit einem beachtlichen Stamm hauptamtlicher Kräfte, wissenschaftlicher Gäste und mehrerer hundert ehrenamtlicher Mitarbeiter. Das Institut wurde ab 1929 von OSKAR HEINROTH und ab 1936 von ERNST SCHÜZ geleitet. Die Entwicklung und Anwendung der Vogelberingung, von JOHANNES THIENEMANN 1903 erstmals als wissenschaftliche Methode in großem Stil eingesetzt, stellte einen der zentralen Aspekte der Vogelwartenarbeit dar. Arbeitsschwerpunkte lagen in der Erforschung des Zugverhaltens verschiedenster Vogelarten (einschließlich phänologische Untersuchungen, in späteren Jahren aber auch experimentelle Ansätze), in der Untersuchung von Brutbiologie, Verhalten und Wanderungen des Weißstorchs, beim Vogelschutz, in der Faunistik, Biologie und Morphologie verschiedener Arten sowie Fragestellungen im Zusammenhang mit Jagd und Falknerei. Wichtiger weiterer Bestandteil der Vogelwarte war die Unterhaltung eines Museums mit bis zu 25.000 Besuchern jährlich und die Aus- und Weiterbildung ehrenamtlicher Vogelbeobachter und Beringer. Ab 1930 publizierten die Vogelwarten Rossitten und Helgoland gemeinsam die Zeitschrift „Der Vogelzug", aus der später „Die Vogelwarte" hervorging.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Vogelwarte - Zeitschrift für Vogelkunde

Jahr/Year: 2001/02

Band/Volume: 41_2002

Autor(en)/Author(s): Redaktion

Artikel/Article: Schriftenschau 83-90